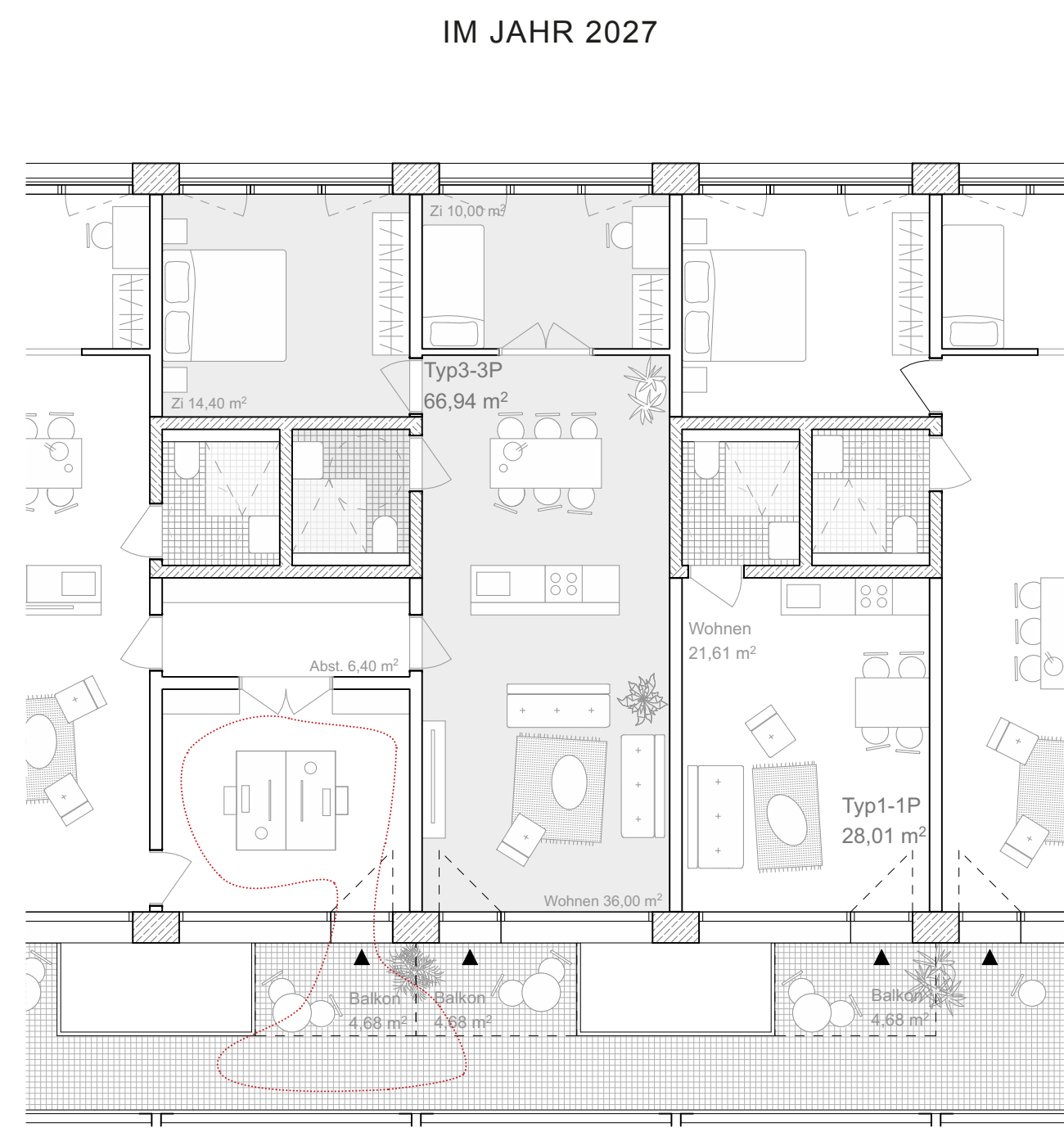


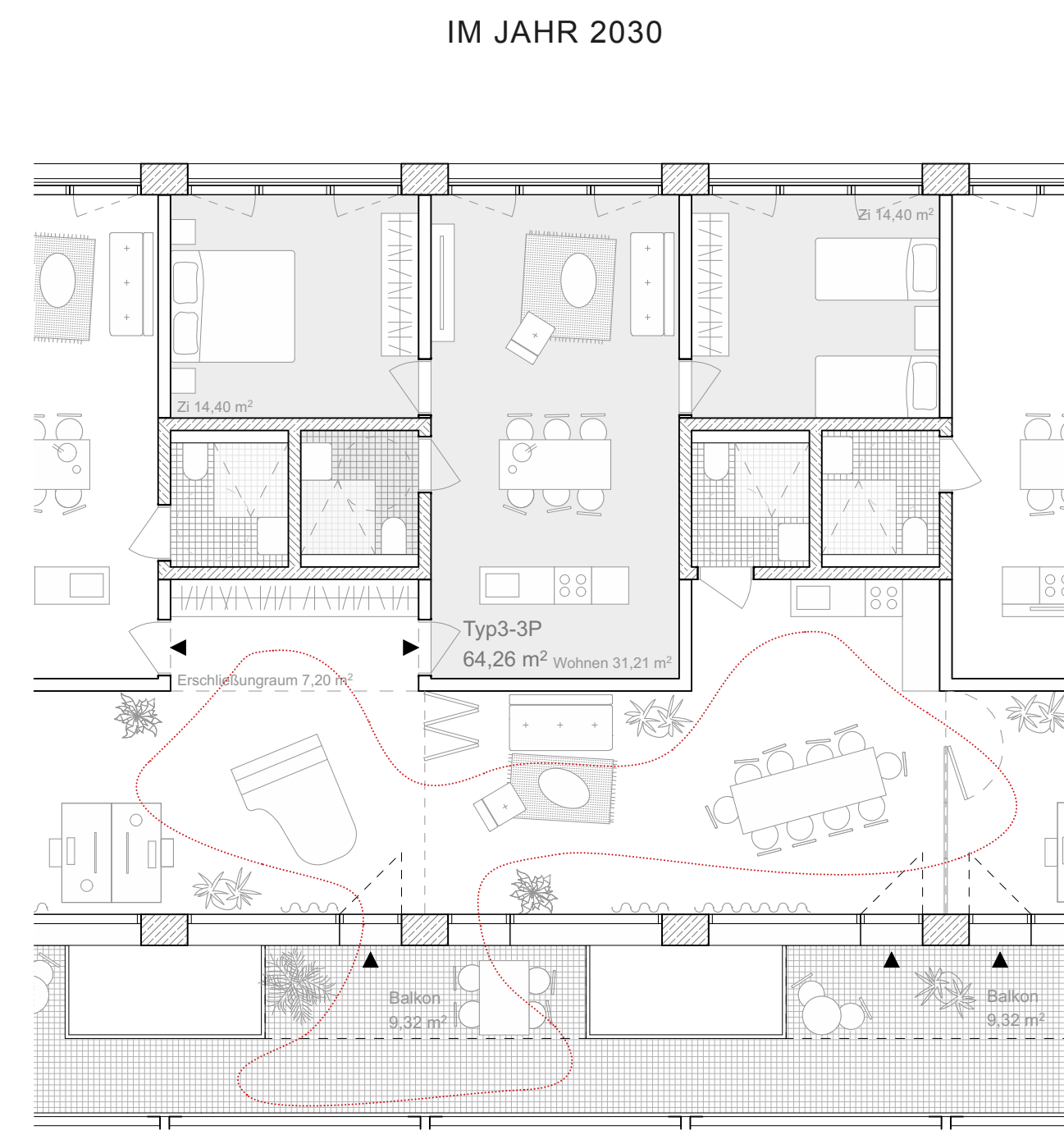
# F R E I M U N D O



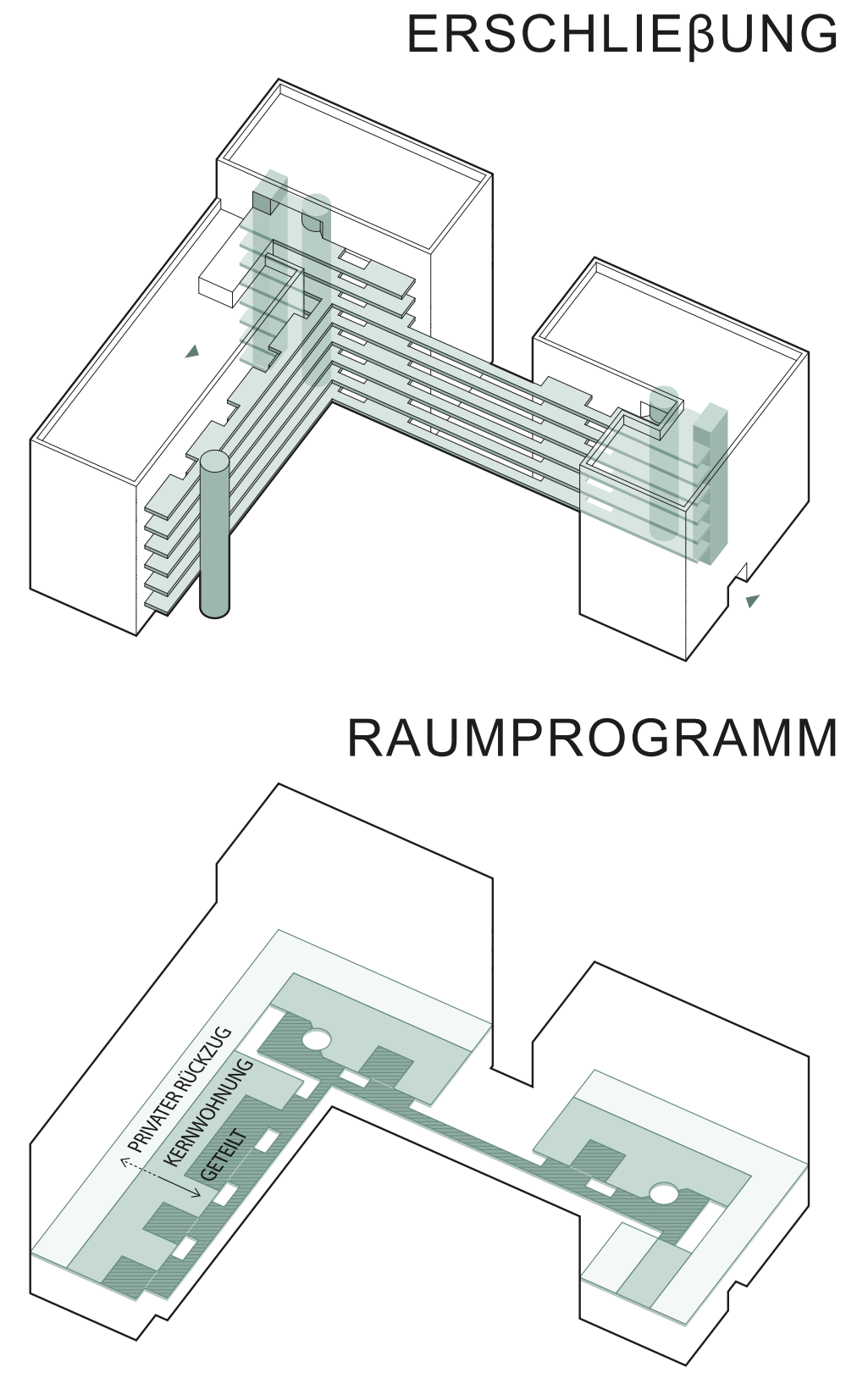
WOHNKONZEPT



TEILGRUNDRISS — 1:100



2 M

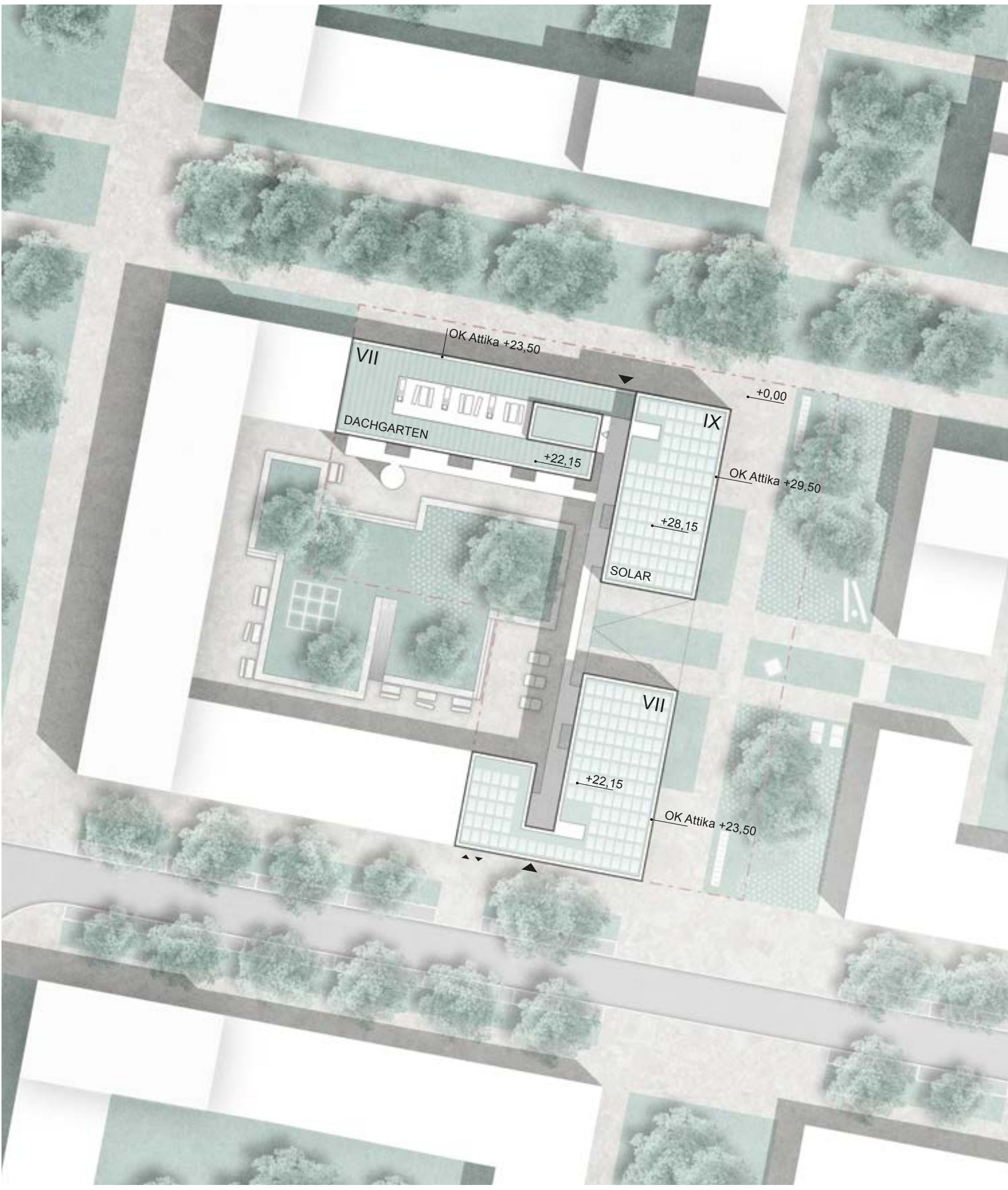


ERSCHLIEßUNG

RAUMPROGRAMM

LAGEPLAN — 1:500

10 M

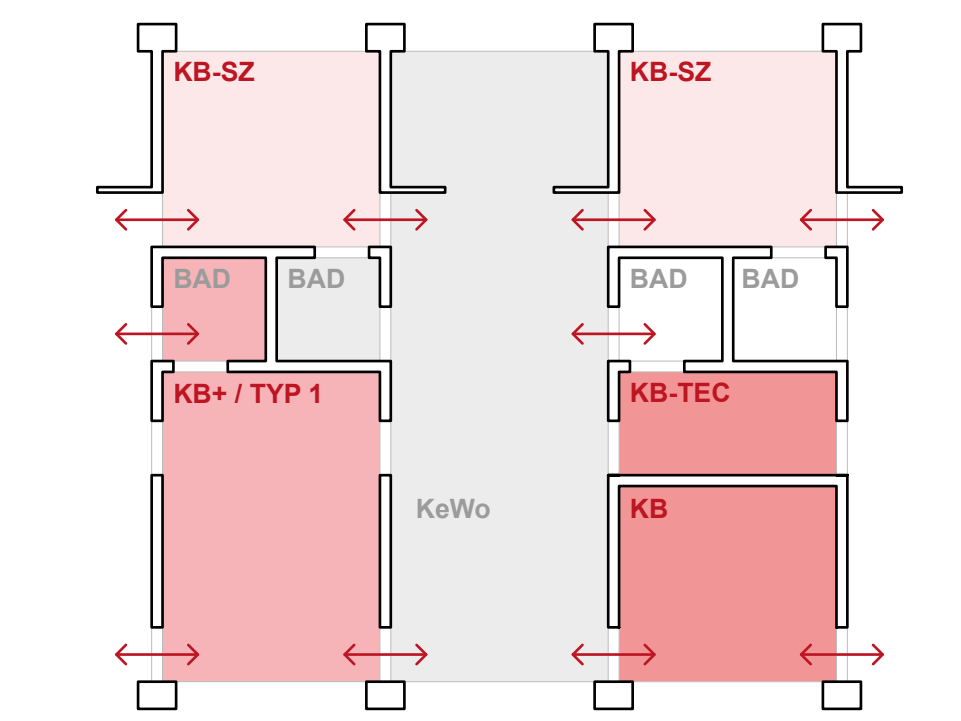


REGELGRUNDRISS — 1:200

5 M

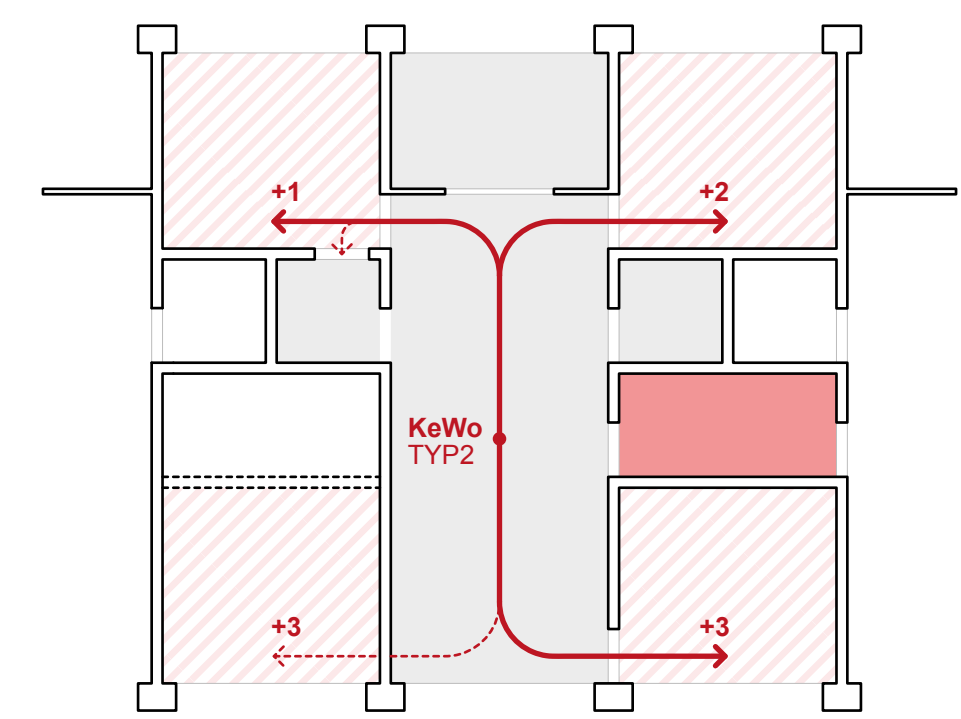


VARIATION



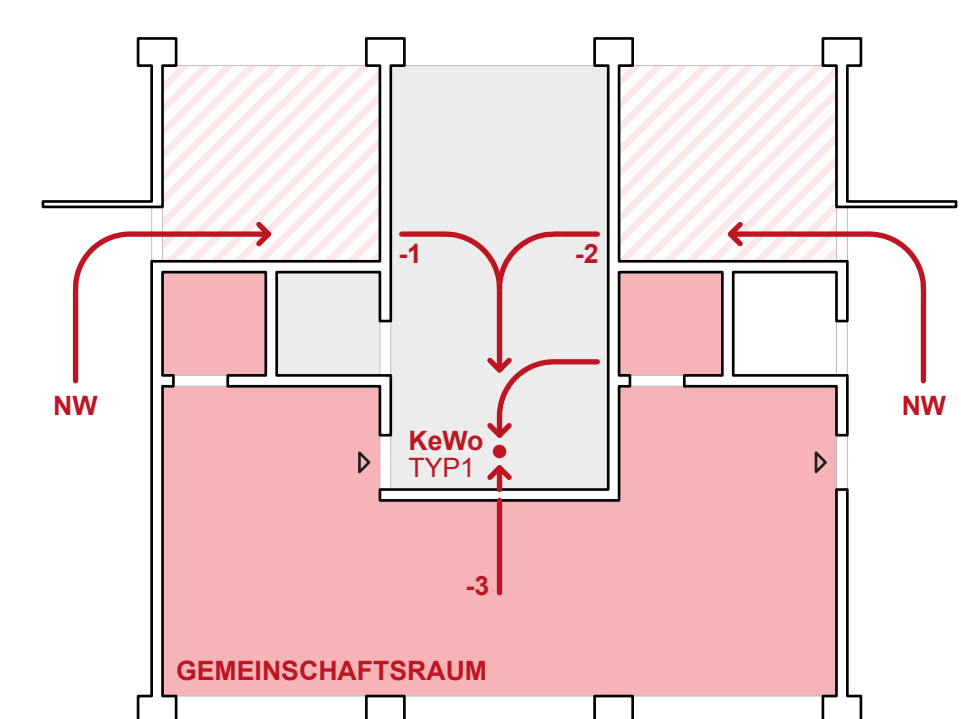
- KeWo Kernwohnung (Typ 2)
- KB Kombiraum (erschlossen, 14 m<sup>2</sup>)
- KB+ Kombiraum+ / Typ 1 (erschlossen, 25 m<sup>2</sup>)
- KB-SZ Kombi-Schlafzimmer (14 m<sup>2</sup>)
- KB-TEC Kombi-Tech, z.B. Abstellraum (geteilt, 8 m<sup>2</sup>)

WACHSEN



Unterschiedliche Kombiräume bieten vielfältige Wachstumsmöglichkeiten. Jede Typ-2 Kernwohnung (KW) kann mit bis zu 3 Kombizimmern erweitert werden, bis hin zum Typ-5. Durch ein effizientes Rastermaß werden Umbauarbeiten dabei auf ein Minimum beschränkt.

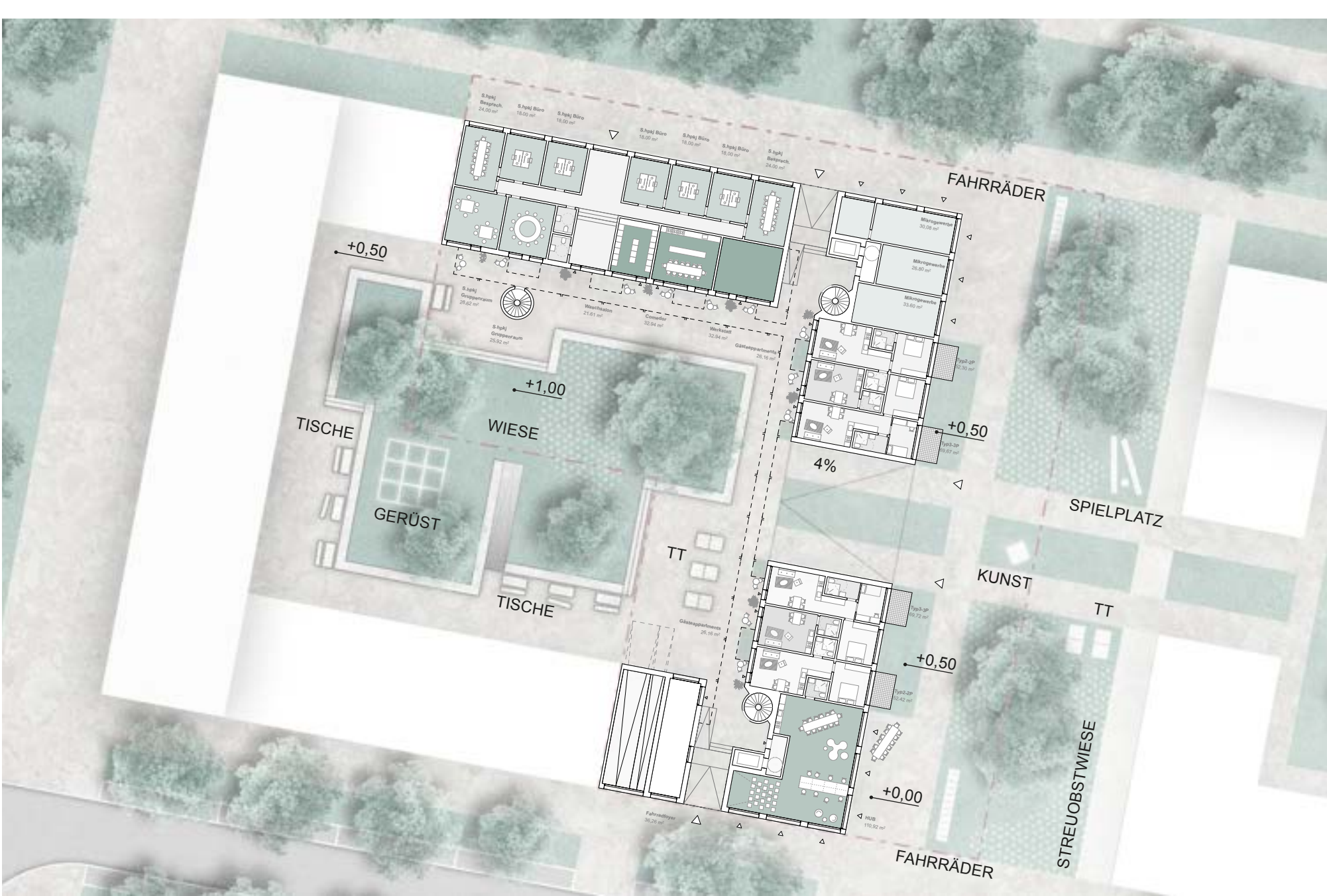
SCHRUMPFFEN



Selbst wenn die Wohnungen verkleinert werden, bleibt das System äußerst flexibel. Durch die Ausdehnung der Nachbarwohnungen (NW) und der Gemeinschaftsräume kann bei Bedarf jede zweite Kernwohnung sogar auf einen Typ-1 Wohnraum reduziert werden.

ERDGESCHOSSGRUNDRISS — 1:500

10 M



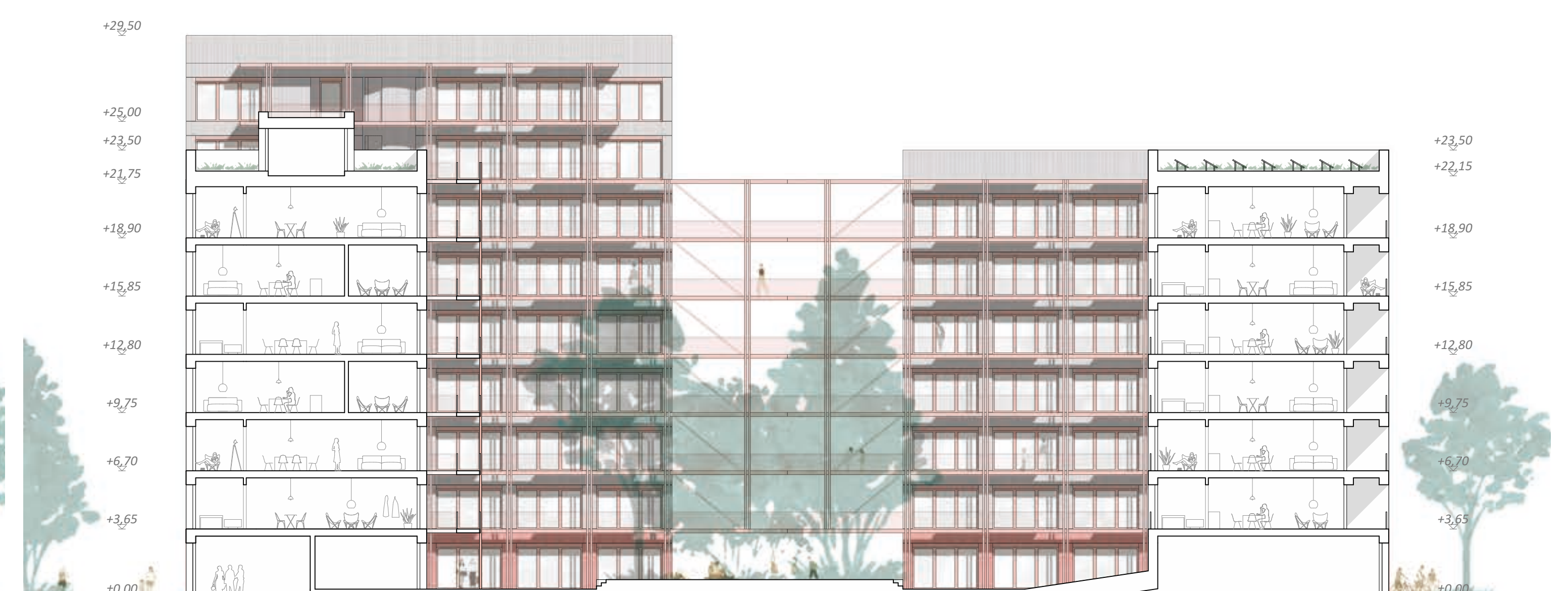
FASSADE — 1:200

5 M



SCHNITT — 1:200

5 M



Im Zentrum des Entwurfs steht das Grundprinzip des "atmenden Hauses", das mit einem klaren Fokus auf Flexibilität, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft dynamisch auf die verändernden Bedürfnisse der zukünftigen Bewohner\*innen eingehen kann. Die Gestaltung beginnt mit der Einführung einer Diversität an Kombiräumen, von unterschiedlichem Format und individuellem Charakter, um vielseitige Nutzungsoptionen zu bieten. Unter Berücksichtigung eines bewusst angestrebten geringen Flächenverbrauchs pro Bewohner\*in, kann somit jede Wohnung nahezu einwandfrei vom Wohnungstyp 2, für 2 Personen, bis hin zum Typ 5, für 5 Personen wachsen, aber auch — bei Ausbreitung der Nachbarwohnungen und des Gemeinschaftsraums — bis auf einen Typ 1, für eine Person, schrumpfen. Somit wird eine optimale Raumnutzung geschaffen, die sich ohne aufwendige Umbaumaßnahmen anpassen lässt und zugleich ein behagliches Lebensumfeld gewährleistet.

Der Laubengang fungiert als ein sozialer Treffpunkt zwischen den Bewohnern. Sind die Kombiräume nicht Teil einer Wohnung, breitet der Gemeinschaftsraum des Laubengangs — sei es für Home-Office-Bereiche oder für Gemeinschaftsaktivitäten — sich in die Kombiräume aus. Die Gemeinschaft steht somit im Mittelpunkt, ohne aber dabei den privaten Rückzug der individuellen Wohneinheiten zu beeinträchtigen. Integrierte Balkone entlang der Laubengangsfassade, erstellen eine Pufferzone zwischen der Verkehrsfläche und den Wohnungen. Die Schlafzimmer werden entlang dem Grünboulevard und der grünen Gasse orientiert. Mit dem Kernwohnbereich zwischen Schlafzimmern und Gemeinschaftsraum platziert, wird somit eine Schnittstelle zwischen privat und öffentlich vermieden. Der Brückenschlag des Laubengangs verbindet die Baukörper zu einer architektonischen Einheit, wobei beidseitig

ein zweiter Rettungsweg gewährleistet wird und der Zugang zum Dachgarten für alle Bewohner vereinfacht wird. Vom Innenhof aus öffnet der Schnitt im Baukörper sich nun wie ein Portal zur grünen Gasse und zum gegenüberliegenden Block. Der Nachhaltigkeitsgedanke zeigt sich in der Mischkonstruktion aus Holz und Beton. Tragende Stahlbetonkerne — welche die Nasszellen beherbergen — bieten Stabilität, während Träger und Flurteile aus Kreuzlagenholz ressourcenschonend gefertigt sind. Die zirkuläre Alu-wellblechfassade ist sehr langlebig und nahezu endlos recyclebar. Zusätzlich fördert die Integration von Dachbegrünung und einer großen Solaranlage, nicht nur das ökologische Gleichgewicht und einen geringen Energieverbrauch, sondern schafft auch erholsame Freiräume für die Bewohner\*innen.